

Ein globaler Umwelterfolg

Erfolge im Bereich Rettung der Umwelt/Bewahrung der Schöpfung sind durchaus möglich. Dies zeigt die Geschichte der Rettung vor dem Ozonloch.

Die Menschheit ist durchaus fähig, ein Verhalten aufzugeben, das die Umwelt schädigt. Dies zeigt die Erfolgsgeschichte „Schutz der Ozonschicht“.

„Die Haut der Erde retten“: Unter diesem Motto machten im Jahr 1990 Kirche und Umweltverbände in der Schweiz auf eine drohende weltweite Umweltkatastrophe aufmerksam: Es ging um die Ozonschicht, die weit oben in der Atmosphäre als schützende Haut höchst schädliche ultraviolette Strahlen absorbiert.

„Ozonloch“

Über den Südpol war diese Schicht bereits zu 40 Prozent geschädigt. Der Grund für das Ozonloch hiess FCKW, eine Abkürzung für die das Wortungetüm (synthetische) Fluorchlorkohlenwasserstoffe. Diese wurden vor allem in Spraydosen und für Klimaanlage und Kühlschränken verwendet.

Umweltschützer, die auf die drohenden globalen Gefahren aufmerksam machten, wurden lange verlacht. Als sie vor Hautkrebs und Schädigung der Augen warnten, hielt ihnen der Innenminister der Reagan-Regierung entgegen, man solle im Freien breitkrempige Hüte und Sonnenbrillen tragen ...

Karikaturisten auf der ganzen Welt nahmen die Anregung auf. Sie zeichneten Kühe, Hunde, Bäume und Pflanzen mit Sonnenhüten und Sonnenbrillen. Eine breite Öffentlichkeit wurde dadurch auf das Problem aufmerksam gemacht.

Historischer Durchbruch

Inzwischen suchte UNEP, die Umweltorganisation der UNO, intensiv nach Lösungen. 1986 kam es in Montreal unter ihrer Führung zu einem historischen Durchbruch. Die Regierungen verpflichteten sich, den Ausstoss von FCKW in einem Masse zu reduzieren, wie es sich niemand erträumt hatte. 1990 führten erneute Verhandlungen zu einem vollständigen Verbot der schädlichen Gase bis zum Jahr 2000.

Es wird zwar noch rund 50 Jahre dauern, bis die gefährlichen Stoffe in der Atmosphäre abgebaut sind. Dennoch macht die Geschichte von der geretteten „Haut der Erde“ Hoffnung. Die Verfasser des Buches „Grenzen des Wachstums – Das 30-Jahre-Update“ sehen hier einen Beweis dafür, dass „die Menschheit wieder zu nachhaltigem Verhalten zurückfindet“.